
Vermerk

Projekt	Gewässerentwicklungskonzept „Aland“ (GEK)
Thema	1. Projektarbeitsgruppen-Sitzung (PAG)
Datum	22.01.2015
Zeit:	10.00 Uhr -11.45 Uhr
Ort:	Landgasthof Groß Garz
Teilnehmer:	vgl. Anlage 1: Teilnehmerliste

Tagesordnung

Top 1: Organisatorisches, *Dr.C. Deimer, LGSA*

Top 2: Begrüßung, *U. Hursie, MLU*

Top 3: Einführung in die Thematik Gewässerentwicklungskonzept, *F. Gohr, LHW*

Top 4: Vorstellung Untersuchungsraum und nächste Bearbeitungsschritte, *N. Stiller, IHU Stendal*

Top 5: Diskussion und Festlegungen

Top 1: Organisatorisches

Frau Deimer, LGSA benennt im Überblick die Aufgaben der Landgesellschaft, die geplanten PAG-Termine und den Zeitablauf des GEK. Im Weiteren wird auf die Website zum GEK hingewiesen, wo künftig Arbeitsentwürfe/Zwischenstände zum GEK oder die Protokolle der PAG-Sitzungen zum Download zur Verfügung stehen. → **Anlage 2**

Top 2: Begrüßung

Frau Hursie, Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt begrüßt die PAG-Teilnehmer und gibt einen kurzen Überblick zum Umsetzungsstand der EU-Wasserrahmenrichtlinie in Sachsen-Anhalt. Sie weist darauf hin, dass die Entwürfe für die Maßnahmepläne unter der in der Präsentation aufgeführten Internetseite zur Verfügung stehen. Die Anhörung ist am 22.06.2015, die Veröffentlichung erfolgt am 22.12.2015. Sie macht auch noch mal ganz deutlich, dass die GEKs **keine rechtliche Verbindlichkeit** haben. → **vgl. Anlage 3**

Top 3: Einführung in die Thematik Gewässerentwicklungskonzept

Herr Gohr, LHW erläutert die Ziele und Anforderungen der EU-Wasserrahmenrichtlinie sowie des „Instruments“ Gewässerentwicklungskonzept. Anhand ausgewählter best practice Beispiele der bereits durchgeführten GEKs zeigt er mögliche Ergebnisse dieser Planungen. Anspruch an das GEK ist die Identifizierung und Entwicklung praktischer Maßnahmen sowie die Schaffung von Planungssicherheit für alle beteiligten. Dazu ist es erforderlich, dass alle beteiligten Akteure ihre Kenntnisse und Argumente in den Planungsprozess einbringen. → **vgl. Anlage 4**

Anmerkung zum Vortrag: *Herr Fahlbusch, LVWA* stellt eine Rückfrage zu den Entwicklungskorridoren werden Engstellen z.B. Straßenbrücken berücksichtigt?

Herr Schulz, ALFF fragt, was mit der Anbindung der Alten Elbe bei Lostau ist?

Herr Neumann, Verbandsgemeinde Seehausen legt Wert auf die Beachtung des Hochwasserschutzes

Top 4: Vorstellung Untersuchungsraum und nächste Bearbeitungsschritte

Herr Stiller stellt das Unternehmen *IHU Stendal* vor. Es wird der für die Untersuchung zur Verfügung stehende Datenbestand, die Ausgangssituation des Fließgewässers und des Untersuchungsraumes sowie die weitere Vorgehensweise erläutert. Die Grundlagendatenermittlung ist bereits abgeschlossen, ebenfalls liegen detaillierte Bestandsdaten zu den Querbauwerken sowie die Flächennutzung im Gebiet vor. → vgl. **Anlage 5**

Anmerkung zum Vortrag: *Herr Fahlbusch, LVwA* erkundigt sich, warum der Taube Aland abgeschnitten ist.

Herr Gohr, LHW erläutert, dass die Rahmenbedingungen nach Rücksprache mit den Biologen im LHW keinen Erfolg von Maßnahmen erwarten lassen

Top 5: Diskussion und Festlegungen

Herr Kurze, ortansässiger Landwirt und Vorstand des Kreisbauernverbandes erkundigt sich nach dem Erfolg und der Zufriedenheit der Menschen vor Ort von bereits durchgeführten Projekten.

Herr Gohr, LHW fasst zusammen, dass die Zufriedenheit der Leute sicher differenziert zu betrachten sei, die Projekte aber insgesamt als positiv zu bewerten seien, er macht einige Ausführungen zum Beispiel Jeetze. Er macht deutlich, dass die Verbesserung der Wasserqualität sowie der biologischen Vielfalt erst über einen größeren Zeitraum erkennbar sei. LHW kann Beispiele vorangegangener Projekte bei Bedarf zur Verfügung stellen.

Frau Ramminger, Kreisbauernverband bittet darum, die Erfahrungen der ortansässigen Landwirte und Eigentümer zu nutzen

Herr Oehl, LGSA verdeutlicht erneut, dass die Flächennutzer von Beginn an in den Beteiligungsprozess integriert werden und die erste Infoveranstaltung speziell für diesen Personenkreis am 25.2.2015 stattfindet. Einladungen hierzu wurden bereits versandt.

Herr Schulz, ALFF gibt zu bedenken, dass in dieser Veranstaltung auf Grund der Flächeninanspruchnahme durch andere Nutzer den Landwirten auch dargelegt werden soll, welche Flächeninanspruchnahme benötigt wird

Herr Schachel, ALFF erkundigt sich nach den erwarteten Wirkungen des Maßnahmenprogramms

Herr Fahlbusch, LVwA weist darauf hin, dass eine Vielzahl bereits durchgeführter Maßnahmen noch nicht im Maßnahmenprogramm enthalten sind

Herr Fricke, NLWKN signalisiert, dass die Erfahrungen und Informationen zu durchgeführten Maßnahmen im Unterlauf des Alands zur Verfügung gestellt werden können.

Frau Deimer, LGSA bittet um Zustimmung, künftig die Verteilung der Einladungen und Dokumente per email machen zu können. Das wird vom Teilnehmerkreis einstimmig angenommen.

Hinweise und Änderungen zum Vermerk sind bis zum 12.02.2015 an den Verfasser mitzuteilen.

Aufgestellt durch:

Cornelia Deimer, am 22.01.2015 Landgesellschaft Sachsen-Anhalt mbH (E-Mail: deimer.c@lgsa.de)

Anlagen:

Anlage 1: Teilnehmerliste

Anlage 2: Präsentation „Organisatorisches“, *C.Deimer, LGSA*

Anlage 3: Präsentation „Begrüßung und Einleitung“, *U. Hursie, MLU*

Anlage 4: Präsentation „Einführung in die Thematik Gewässerentwicklungskonzept“,
F. Gohr, LHW

Anlage 5: Präsentation „Vorstellung Untersuchungsraum und nächste Bearbeitungsschritte“,
N. Stiller, IHU Stendal

Vermerk

Projekt	Gewässerentwicklungskonzept „Aland“ (GEK)
Thema	2. Projektarbeitsgruppen-Sitzung (PAG)
Datum	06.05.2015
Zeit:	10.00 Uhr -11.15 Uhr
Ort:	Gasthof Schulz Groß Garz
Teilnehmer:	vgl. Anlage 1: Teilnehmerliste

Tagesordnung

Top 1: Begrüßung, *Cornelia Deimer, LGSA*

Top 2: Vorstellung Maßnahmenkonzept und prioritäre Maßnahmenauswahl,
Thomas Kriese, IHU

Top 3: Diskussion

Top 1: Begrüßung

Frau Deimer, LGSA begrüßt die PAG-Teilnehmer, benennt den Ablauf der Sitzung und skizziert die bisherigen Arbeitsschritte des GEK. Im Hinblick auf die Vorstellung des Maßnahmenentwurfs wird um Hinweise und Rückmeldungen in der Diskussion gebeten.

Top 2: Vorstellung Maßnahmenkonzept und prioritäre Maßnahmenauswahl

Herr Kriese, IHU gibt einleitend einen kurzen Überblick zur Auswahl der prioritären punktuellen sowie linearen Maßnahmen. Schwerpunkt des Vortrages bildet die Vorstellung des Aufbaus der zu erarbeitenden Maßnahmenskizzen für die prioritären Maßnahmen. Hierzu erfolgt beispielhaft für die drei punktuellen und vier lineare Maßnahme die Präsentation der Maßnahmenskizzen. Erläutert wird die Vorgehensweise und Entwicklung geeigneter Maßnahmen um sowohl die Gewässerstruktur zu verbessern bzw. die Durchgängigkeit des Gewässers wieder herzustellen. → vgl. Anlage 2 + Anlage 3

Top 3: Diskussion

- *Herr Ernst, LAU* macht darauf aufmerksam, dass nach einer baulichen Anpassung der Sohlgleite Seehausen eine Wasserführung im Stadtumfluter Seehausen erhalten bleiben soll, er weist darauf hin, dass Veränderungen des Grundwasserspiegels berücksichtigt werden müssen.
- *Herr Ritzmann, Landesanglerverband*: gibt zu bedenken, dass manchmal zwei halbe Maßnahmen nicht sinnvoller sind, als eine ganze; das bedeutet, dort wo es möglich ist, sollen Altarme im Hauptschluss und nicht im Nebenschluss angeschlossen werden
Der Unterhaltungsaufwand muss gering gehalten werden und realisierbar bleiben (sinnhafte Unterhaltung)
Wasserwirtschaftliche Steuerung: ein funktionierendes System (von Be- und Entwässerung) ist notwendig- Systemfunktionalität hat oberste Priorität
Die Durchgängigkeit der Flüsse ist für die Fische lebenswichtig (Wanderfische wie Aal oder Quappe)
Sinnhafter Betrieb der Wehre wünschenswert!
Beschattung ist auch aus Sicht der Fische sehr sinnvoll

- *Herr Ernst, LAU* bittet bei der Uferpflanzung darauf zu achten, dass wenn möglich auf autochthones Pflanzmaterial genutzt wird (Aschweiden), als Alternative schlägt er Erlen vor; Weiden kommen in der Regel von allein; besser Stecklingsvermehrung aus vorhandenen Altweiden des Alandschlauchs
- *Herr Meißner, UHV* gibt zu bedenken, dass die Befahrbarkeit zur Unterhaltung gegeben bleiben muss
- *Herr Meißner, UHV* wünscht keine vollständige Verfüllung des Tauben Aland Beuster; soll als HW –Abfluss erhalten bleiben
- *Herr Gohr, LHW* versichert, dass alle Vorschläge seitens des Landesanglerverband bereits in der Maßnahmenplanung Berücksichtigung finden
- *Herr Ritzmann, Landesanglerverband* bittet darum, alle wichtigen Fließgewässer des GEK-Einzugsgebietes namentlich aufzuführen; Auswirkungen eines möglichen Niedrigwasserabschlages in den Zehrengaben auf die Gesamtbilanz des Aland sollten mitbetrachtet werden. Bei Pumpenbetrieb in den Gewässern ist auf den Fischschutz zu achten

Nachtrag zur 2. PAG- Gespräch mit Herrn Kloss, LVwA

- Herr Kloß bittet darum, ob nicht auch der UHV Milde Biese (Herr Hartmann) Teilnehmer der PAG werden sollte- dieser Aspekt wurde im Nachgang durch LGSA geprüft. Die Flächen des Untersuchungsgebietes GEK Aland liegen ausschließlich im Tätigkeitsgebiet des UHV Seege/Aland. Herr Hartmann wurde darüber informiert und auf die Internetseite hingewiesen, um sich zu weiterführend zu informieren
- Herr Kloss macht darauf aufmerksam, dass derzeit eine Vielzahl von Maßnahmen an der Biese umgesetzt werden, die dort angestrebte Durchgängigkeit muss fortgeführt werden AW: es wurde bereits in der 1. PAG deutlich herausgestellt, dass die ökologische Durchgängigkeit im Untersuchungsbereich des GEK Aland weitgehend erreicht ist.
- Eine Verzahnung von Maßnahmen z.B. auch zur Flurbereinigung wäre wünschenswert (Unterlagen zu den Verfahren liegt dem Planungsbüro bereits vor- so könnten beispielsweise Bäume im ländlichen Wegebau als Beschattung an Gewässern gepflanzt werden) AW: Wurde auch bereits in der 1. PAG vom Planungsbüro so dargestellt.

Durch die LGSA wurde ein Ausblick zu den weiteren Arbeitsschritten gegeben.
Die nächste PAG ist für Anfang September vorgesehen.

Hinweise und Änderungen zum Vermerk sind bis zum 29.05.2015 an den Verfasser mitzuteilen.

Aufgestellt durch:

Landgesellschaft Sachsen-Anhalt mbH, Cornelia Deimer, am 08.05.2015

Anlagen:

Anlage 1: Teilnehmerliste

Präsentation „Vorstellung Maßnahmenkonzept“, *Thomas Kriese, Nico Stiller, IHU ist bereits auf der web-site GEK Aland eingestellt*

Vermerk

Projekt	Gewässerentwicklungskonzept „Aland“ (GEK)
Thema	3. Projektarbeitsgruppen-Sitzung (PAG)
Datum	16.09.2015
Zeit:	10.00 Uhr -12.30 Uhr
Ort:	Gasthof Schulz Groß Garz
Teilnehmer:	vgl. Anlage 1: Teilnehmerliste

Tagesordnung

- Top 1: Begrüßung und Überblick zur bisherigen Planung, *Cornelia Deimer, LGSA*
Top 2: Vorstellung der prioritären Maßnahmenskizzen, *Thomas Kriese, IHU*
Top 3: Diskussion

Top 1: Begrüßung

Frau Deimer, LGSA begrüßt die PAG-Teilnehmer, benennt den Ablauf der Sitzung und skizziert die bisherigen Arbeitsschritte des GEK. Sie geht dabei explizit auf die Betroffenheitsgespräche mit den Flächennutzern ein.

Top 2: Vorstellung und Diskussion zu den prioritäre Maßnahmen

Herr Kriese, IHU stellt die prioritären 18 linearen sowie drei punktuellen Maßnahmen dem Auditorium vor, die bereits auf der website GEK Aland eingestellt sind. Erläutert wird die Vorgehensweise und Entwicklung geeigneter Maßnahmen um sowohl die Gewässerstruktur zu verbessern bzw. die Durchgängigkeit des Gewässers wieder herzustellen. Er erläutert im Vorfeld die Kriterien für die Auswahl der prioritären Maßnahmen (ökologische Wirksamkeit, Nutzung/Förderung bereits vorhandener Strukturen, Realisierungswahrscheinlichkeit, Herstellung der ökologischen Durchgängigkeit).

Die Anregungen und Diskussionsbeiträge zu den Maßnahmen werden im Einzelnen abgehandelt.

Zu den **Maßnahmen 1 bis 3** gibt es keine Anmerkungen.

Maßnahme 4: *Herr Fahlbusch (LVWA)* merkt an, dass sich bei Niedrigwasser nur die Fließgeschwindigkeit ändert, d.h. sinkt, der Wasserstand aber konstant bleibt. Altlauf muss aus Hochwasserschutzgründen erhalten bleiben.

Maßnahme 5: *Herr Meißner (UHV)* vermutet, dass bei Umsetzung der Maßnahme die Gewässerunterhaltung deutlich erschwert wird. Er stellt die Frage, wie die Nischen gepflegt werden sollten. *Herr Kammerad (LVWA)* geht davon aus, dass eine Verkrautung bei richtiger Strömung nicht stattfindet.

Maßnahme 6: *Herr Fahlbusch (LVWA)* merkt an, dass die Hochwasserneutralität gewährleistet und nachgewiesen bleiben muss. Der Altlauf wird reaktiviert.

Herr Stiller (IHU) erklärt, dass für diese Maßnahme Flächentausch für die weitere Bewirtschaftung notwendig wird. Diese entstehenden Probleme klären die Bewirtschafter unter sich.

Herr Meißner (UHV) gibt zu bedenken, dass der Abfluss so bleiben muss wie bisher, d.h. er darf sich nicht verringern, er vermutet den Anstieg der Vernässung auf den anliegenden Flächen

Herr Gohr (LHW) erläutert, dass die verfüllten Altlaufabschnitte als Flutrinnen ausgebildet werden und landwirtschaftlich genutzt werden können. Das Gewässerflurstück bleibt so erhalten wie bisher.

Frau Hahn (LHW) gibt zu bedenken, dass der Ablauf des Schöpfwerkes erhalten bleibt.

Maßnahme 7: *Herr Meißner (UHV)* fragt nach dem ökologischen Nutzen der Maßnahme

Herr Gohr (LHW) erklärt, dass die Fische im Mündungsbereich Laichplätze finden, er betont jedoch, dass eine Verfüllung des alten Gewässerlaufs immer die bessere Option wäre.

Herr Kammerad (LVWA) fragt nach, ob der Wasserstand erhalten bleibt. *Herr Stiller (IHU)* bejaht es, kann durch eingebaute aber ökologisch passierbare Schwellen geregelt werden. *Herr Gohr (LHW)* betont, dass der Altarm mit dem Aland korrespondiert, d.h. die Zustände bleiben nach Anschluss konstant.

Zu den **Maßnahmen 8 und 9** gibt es keine Anmerkungen.

Maßnahme 10: *Herr Neumann (Verbandsgemeinde Seehausen)* fragt nach, wie dicht ans Ufer gepflanzt werden soll. Er reicht dazu eine Stellungnahme nach. *Herr Stiller (IHU)* versichert, dass eine beidseitige Bewirtschaftung möglich bleibt, er betont die ökologischen Vorteile der Beschattung.

Zu den **Maßnahmen 11, 12 und 13** gibt es keine Anmerkungen.

Maßnahme 14: *Herr Stiller (IHU)* teilt mit, dass die Flächen aktuell nicht genutzt werden, da sie dauerhaft nass sind. Mit Umsetzung der Maßnahme würde das Wasser schneller ablaufen, die Flächen würden davon profitieren.

Zur **Maßnahme 15** gibt es keine Anmerkungen.

Maßnahme 16: *Herr Meißner (UHV)* fragt, wie mit den Maßnahmen wie z.B. auch dieser umgegangen wird, wo die Flächennutzer nicht zugestimmt haben. *Herr Gohr (LHW)* erklärt, dass die Zustimmung der Bewirtschafter auf Freiwilligkeit beruhe. Nur Maßnahmen, wo dieser Aspekt gegeben ist, werden umgesetzt. Ist eine Maßnahme besonders wichtig zur Erreichung des guten ökologischen Zustandes im Sinne der WRRL-Ziele, werden erneut Gespräche mit dem Landnutzer geführt

Maßnahme 17: *Herr Meißner (UHV)* gibt zu bedenken, dass bei Umsetzung der Maßnahme die Unterhaltung des Gewässers schwieriger wird. *Herr Gohr (LHW)* erklärt, dass die Cositte in der Vergangenheit sehr stark für die Bewirtschaftungszwecke ausgebaut wurde. Anhand einer Maßnahme sollte ausprobiert werden, ob die biologischen Qualitätskomponenten darauf reagieren und das ökologische Potenzial verbessert wird. Belange der Unterhaltung werden berücksichtigt, ein Mehraufwand ist nicht zu erwarten. Konstruktive Verbesserungsvorschläge aus der PAG heraus sind für die Maßnahmenplanung erwünscht.

Maßnahme 18: *Herr Meißner (UHV)* befürchtet, dass die Pflege des Gewässers nur noch bei Niedrigwasser möglich sein wird. In nassen Jahren ist eine Befahrbarkeit der zu

unterhaltenden Flächen nicht mehr geben, deshalb käme es zu Folgeschäden. *Herr Stiller (IHU)* versichert, dass diese Belange bei der weiteren Maßnahmenplanung berücksichtigt werden.

Zu den **punktuellen Maßnahmen** gibt es keine Anmerkungen.

Durch die LGSA wurde ein Ausblick zu den weiteren Arbeitsschritten gegeben.

Die 4. PAG findet am 4. November 2015 vorgesehen. Dort wird der GEK-Bericht vorgestellt. In Vorbereitung auf diesen Termin wird den PAG-Mitgliedern der Bericht über die website GEK „Aland“ am 23.10.2015 zugänglich gemacht.

Hinweise und Änderungen zum Vermerk sind bis zum 29.09.2015 an den Verfasser mitzuteilen.

Aufgestellt durch:

Landgesellschaft Sachsen-Anhalt mbH, Cornelia Deimer, am 16.05.2015

Anlagen:

Anlage 1: Teilnehmerliste

Präsentation „Vorstellung Maßnahmenkonzept“, *Thomas Kriese, Nico Stiller, IHU ist bereits auf der web-site GEK Aland eingestellt*

Vermerk

Projekt	Gewässerentwicklungskonzept „Aland“ (GEK)
Thema	4. Projektarbeitsgruppen-Sitzung (PAG)
Datum	04.11.2015
Zeit:	10.00 Uhr -11.30 Uhr
Ort:	Gasthof Schulz Groß Garz
Teilnehmer:	vgl. Anlage 1: Teilnehmerliste

Tagesordnung

Top 1: Begrüßung und Überblick zur bisherigen Planung, *Cornelia Deimer, LGSA*

Top 2: Vorstellung der prioritären Maßnahmenskizzen, *Thomas Kriese, IHU*

Top 3: Diskussion

Top 4: Ausblick- wie weiter mit den Untersuchungsergebnissen des GEK Aland, *Friedemann Gohr, LHW*

Top 1: Begrüßung

Frau Deimer, LGSA begrüßt die PAG-Teilnehmer, benennt den Ablauf der Sitzung und skizziert die bisherigen Arbeitsschritte des GEK.

Top 2: Vorstellung und Diskussion zu den prioritäre Maßnahmen

Herr Kriese, IHU stellt ausgewählte prioritäre linearen und punktuelle Maßnahmen dem Auditorium vor, die bereits auf der website GEK Aland eingestellt sind. Er wählt dabei vor allem auf die Maßnahmen aus, die bereits im Rahmen einer Stellungnahme der Verbandsgemeinde Seehausen und des UHV Seege/Aland als kritisch betrachtet werden und gibt Antworten auf die Anmerkungen der Stellungnahme.

Top 3: Diskussion

Frau Ramminger (KBV) fragt nach dem Verbrauch an landwirtschaftlicher Nutzfläche durch die Maßnahmen. (Die Flächensumme wird ihr im Nachgang der Veranstaltung zugesandt). Dabei ist zu berücksichtigen, dass realistisch betrachtet natürlich nicht alle 18 linearen Maßnahmen sofort durchgeführt werden und der reale Flächenbedarf somit deutlich geringer ausfällt.

Die Anregung des LHW, dass die Flächensummen der Realisierung aller prioritären linearen Maßnahmen ins GEK aufgenommen werden, wird das Planungsbüro in Kapitel 8.3 aufnehmen. Dabei wird nach den Nutzungsarten der Flächen unterschieden und ob die Flächen nach der Maßnahmenumsetzung wieder der Nutzung zugänglich gemacht werden können oder nicht.

Herr Oehl (LGSA) erläutert ihr dazu noch das weitere Vorgehen und macht deutlich, dass bei Umsetzung eine klare Absprache mit Eigentümern und Flächennutzern erfolgen wird und dass diese bei Flächenverlust ordnungsgemäß entschädigt werden. Dazu werden im Rahmen der Vertragsgestaltung Verkehrswertgutachten zu Grunde gelegt.

Herr Sandmann (i.V. der VG Seehausen): legt noch einmal den kritischen Blick auf das letzte Hochwasser 2013 und bittet darum, dass bei Umsetzung Vor-Ort Gespräche mit Fachleuten und Anwohners, die mit den Gegebenheiten am und im Aland vertraut sind, eine große Priorität erlangen

sollen. „Man sollte miteinander für die Sache arbeiten!“ Er gibt sein Bedenken zum Ausdruck, dass die Gefahr der Vernässung durch die vorgesehene Sohlgleite gegeben ist. Der ordnungsgemäße Wasserabfluss muss gewährleistet bleiben, die Nutzungsverhältnisse der Landbewirtschaftung dürften sich durch die Maßnahmen nicht verschlechtern.

Herr Oehl (LGSA) stellt klar, dass der Beteiligungsprozess aller Betroffenen bei der Umsetzung erfolgt.

Herr Gohr (LHW) bringt seine große Freude über die aktive Mitarbeit zum Thema in der Region zum Ausdruck. Er sichert zu, dass die Hochwasserneutralität neben der ökologischen Durchgängigkeit der Gewässer oberste Priorität besitzt. Ziel des Landes ist es, die Ziele der WRRL und der Hochwassermanagement-RL umzusetzen. Er versichert, dass das Land daran fest hält und konkrete, ausgewählte Maßnahmen in Abhängigkeit von der Umsetzbarkeit zeitnah umgesetzt werden sollen. So sollen beispielsweise einen Altarme wieder angeschlossen werden. Die nach Abschluss der Konzepte vom LHW zu erstellende Liste umzusetzender Maßnahmen wird im Anschluss daran einem Ranking durch das LVWA unterzogen.

Die Finanzierung der Maßnahmen erfolgt auf zweierlei Wegen:

1. EU Finanzierung (ELER-100 %) + Bund und Land
2. A+E-Maßnahmen, durch Flurbereinigung , über Naturschutzprojekte

Herr Ritzmann (Anglerverband) bittet darum, dass bei der Maßnahmenumsetzung eine grundlegende Einrichtung von Entwicklungs- und Bewirtschaftungskorridoren angestrebt werden sollte. Dies bietet den Gewässern Spielräume, dadurch lösen sich viele Probleme von selbst.. Die Fließe sollen als Fließe wirken können. Die eigendynamische Entwicklung würde den Lebensräumen und Habitaten aus seiner Sicht um und im Wasser zu Gute kommen.

Der Betrieb der Schöpfwerke sollte „fischschuttfreundlich“ gestaltet werden

Ein umfassendes Wassermanagement ist sinnvoll.

Herr Meißner(UHV) und *Herr Ritzmann* diskutieren bezüglich der Synergie eines Uferrandstreifens für die Angler und die Gewässerunterhaltung.

Top 4: Ausblick durch den Auftraggeber LHW

Herr Gohr, LHW gibt einen Ausblick zu den weiteren Arbeitsschritten nach der Konzepterstellung (vgl. Anlage 2).

Alle Mitglieder der PAG werden nochmal geben, sich über Stellungnahmen am Prozess zu beteiligen. Die Abgabe dieser muss bis zum 6.11.2015 an die LGSA erfolgen.

Nach Abnahme des Konzeptes durch den LHW wird dieses an das MLU übergeben. Nach Prüfung durch das MLU wird das GEK der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt. Sie werden zum entsprechenden Zeitpunkt darüber durch die LGSA informiert.

Hinweise und Änderungen zum Vermerk sind bis zum 12.11.2015 an den Verfasser mitzuteilen.

Aufgestellt durch:

Landgesellschaft Sachsen-Anhalt mbH, Cornelia Deimer, am 05.11.2015

Anlagen:

Anlage 1: Teilnehmerliste

Anlage 2: Präsentation LHW

Entwurf „GEK Aland ist auf der web-site GEK Aland eingestellt